

# 8 VOR ORT

— IN UNSERER STADT —  
BRANDENBURG AN DER HAVEL

3/18

Das kostenlose  
Magazin für alle  
Haushalte.



Seite  
**03**

**BRANDENBURG AN DER HAVEL  
SO SCHÖN WIE NIE**

„Tag des offenen Denkmals“ am  
09. September 2018

Seite  
**18**

**NICHT NUR DEN TROPFEN AUF  
DEN HEISSEN STEIN**

BDL gibt Tipps zum richtigen Wässern und  
rät, der Natur einfach mal zu vertrauen.

## UNSERE PREISE

StWB: 1 Stromgutschein i. Wert von 50,00 EUR | Klinikum Brandenburg: 1 Physiotherapiegutschein i. Wert von 50,00 EUR | VBBR: 1 Berlin-Brandenburg-Ticket | BDL: Balkonkästenbepflanzung | MEBRA: 1 Kompostgutschein | BRAWAG: 1 Überraschungspaket | Brandenburger Theater: 2 Freikarten für Repertoireveranstaltungen | wobra: 1 DEPOT-Einkaufsgutschein im Wert von 50,00 EUR

Schicken Sie Ihre Lösung auf einer Postkarte unter dem Stichwort „Rätsels Lösung Nr. 35“ an 8 vor Ort c/o freiform | Agentur für Markenkommunikation Nicolaiplatz 12 | 14770 Brandenburg an der Havel. Einsendeschluss ist der 05. Nov. 2018! Viel Glück!

TEILNAHMEBEDINGUNGEN RÄTSEL: Teilnehmen darf jede volljährige, natürliche Person in eigenem Namen, die ihren Wohnsitz bzw. ihre Adresse in der Bundesrepublik Deutschland hat. Minderjährige sind zur Teilnahme berechtigt, wenn der gesetzliche Vertreter der Teilnahme zustimmt. Von der Teilnahme ausgeschlossen sind Mitarbeiter der produzierenden Unternehmen des Magazins, verbundener Unternehmen und eventueller Kooperationspartner sowie deren Angehörige. Eine Barauszahlung des Gewinnwertes und ein Umtausch des Gewinns sind ausgeschlossen. Der Gewinn ist nicht übertragbar. Bei mehreren Teilnehmern und/oder mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

### Auflösung Rätsel Nr. 34: „WALDSPAZIERGANG“

Die glücklichen Gewinner sind:

StWB	D. Brandt
Klinikum	P. Janowski
VBBR	W. Lau
BDL	K. Giese
MEBRA	G. Haase
BRAWAG	E. Behle
Theater	G. Wissinger
wobra	R. Kratzert

Alle Gewinner werden zeitnah per Post von dem jeweiligen Unternehmen benachrichtigt.

## RÄTSEL NR. 35:

1. Wo befindet sich der Winkelbunker?

-----  
12 ----- 2

2. Ein anderes Wort für Einspeisepunkt.

-----  
7 ----- 5 -----

3. Was wurde bei der Kundenumfrage der StWB positiv bewertet?

-----  
3 ----- 8 ----- 9 -----

4. Was hat Bernd Kellner in seinem ersten Beruf gelernt?

-----  
6 10 -----  
-----

5. Wann sollte man nach Möglichkeit wässern? In den...

-----  
4 ----- 11 -----

6. Von wem ist das Theaterstück „Der gute Mensch von Sezuan“?

-----  
1 -----

IHRE LÖSUNG:

-----  
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12

4

**StWB Stadtwerke Brandenburg  
an der Havel GmbH & Co. KG**

HAUPTSITZ & KUNDENBERATUNG

Packhofstraße 31

14776 Brandenburg an der Havel

TEL 0 33 81 752 123

FAX 0 33 81 752 336

E-MAIL info@stwb.de

www.stwb.de

10

**Städtisches Klinikum**

Brandenburg GmbH

FIRMENSITZ

Hochstraße 29

14770 Brandenburg an der Havel

TEL 0 33 81 411 0

FAX 0 33 81 413 000

E-MAIL skb@klinikum-brandenburg

www.klinikum-brandenburg.de

14

**Verkehrsbetriebe Brandenburg  
an der Havel GmbH**

HAUPTSITZ

Upstallstraße 18

14772 Brandenburg an der Havel

TEL 0 33 81 534 0

FAX 0 33 81 534 101

E-MAIL info@vbbr.de

www.vbbr.de

17

**Brandenburger  
Dienstleistungen GmbH**

FIRMENSITZ

Am Industriegelände 7

14772 Brandenburg an der Havel

TEL 0 33 81 797 24 00

FAX 0 33 81 797 24 29

E-MAIL info@bdl-brb.de

www.bdl-brb.de

18

**Märkische Entsorgungsgesellschaft  
Brandenburg mbH**

FIRMENSITZ

August-Sonntag-Straße 3

14770 Brandenburg an der Havel

TEL 0 33 81 323 700

FAX 0 33 81 323 725

E-MAIL info@mebra-mbh.de

www.mebra-mbh.de

20

**Wasser- und Abwassergesellschaft  
Brandenburg an der Havel GmbH**

HAUPTSITZ & KUNDENBERATUNG

Packhofstraße 31

14776 Brandenburg an der Havel

TEL 0 33 81 543 0

FAX 0 33 81 543 622

E-MAIL info@brawag.de

www.brawag.de

22

**Brandenburger Theater GmbH**  
THEATERKASSE & BESUCHERSERVICE

Grabenstraße 14

14776 Brandenburg an der Havel

TEL 0 33 81 511 111

FAX 0 33 81 511 115

E-MAIL besucherservice@

brandenburgertheater.de

www.brandenburgertheater.de

24

**wobra Wohnungsbaugesellschaft der  
Stadt Brandenburg an der Havel GmbH**

HAUPTSITZ & KUNDENCENTER

Hauptstraße 32

14776 Brandenburg an der Havel

TEL 0 33 81 757 0

FAX 0 33 81 757 641

E-MAIL kundencenter@wobra.de

www.wobra.de



Keller mit Resten einer mittelalterlichen Kaufhalle

Brandenburg an der Havel blickt auf eine über tausendjährige Geschichte zurück und ist naturräumlich außergewöhnlich schön eingebettet. Der namensgebende Fluss teilt das historische Zentrum in drei Inseln und verbindet mit seinen Nebenarmen und Kanälen den Stadtkern mit den äußeren Stadtteilen. Der größte Bestand mittelalterlicher Architektur im Land Brandenburg und das bedeutsame städtebauliche Erbe konnten seit 1989 weitgehend saniert werden.

Besondere Beachtung genießen die zahlreichen aufwendig und liebevoll sanierten Denkmäler, wie das anhaltend große Interesse am jährlich stattfindenden „Tag des offenen Denkmals“ belegt. Die diesjährige Ausgabe am 9. September steht mit Blick auf das Europäische Kulturerbejahr 2018 unter dem Motto „Entdecken, was uns verbindet“. Bei dieser Gelegenheit gibt es auch in der ältesten Stadt des Landes wieder Interessantes zu entdecken.

Ein besonderer Programmhöhepunkt ist der Molkenmarkt 14–16, ein eher unscheinbares Ensemble aus ehemals vier kleinen Barockhäusern, das gerade für die Sanierung vorbereitet wird. Ein



Barocke Häuserzeile Molkenmarkt 14–18

## Brandenburg an der Havel: Schön wie nie zuvor

OFFENE  
DENKMALE  
LADEN ZUM  
KENNENLERNEN  
EIN:  
09. SEPTEMBER  
2018

ungewöhnlicher Keller läuft unter allen Häusern dieser Reihe durch und ist das Untergeschoss eines wesentlich älteren Bauwerks – eines großen öffentlichen Gebäudes des Mittelalters, das bisher völlig unbekannt war. Der Keller erstreckt sich von der inzwischen abgebrochenen Hausnummer 13 bis zum Molkenmarkt 18 und maß 37 m in der Länge und 7,5 m in der Breite. Er trug ein Fachwerkgeschoss zwischen massiven Giebelwänden. Beim Abbruch des Gebäudes gegen 1700 hat man zahlreiche massive Eichenholzbalken für die Kellerdecke wiederverwendet. Die Holzuntersuchungen ergaben, dass die Hölzer im Jahr 1306/07 gefällt worden waren. Es handelt sich damit um die ältesten bisher bekannten Überreste eines Fachwerkgebäudes im Land Brandenburg.

Zweifellos diente der langgestreckte gotische Bau ursprünglich als Kaufhalle. Nach dem Dreißigjährigen Krieg hat man die ursprünglich städtische Immobilie in sechs relativ kleine barocke Einzelhäuser in Fachwerkbauweise aufgeteilt. Die Häuser Nr. 13 bis 16 sind als Reihenhäuser um 1700 in einem Zuge errichtet worden und richten sich in ihrer Breite nach dem Abstand der Pfeiler im Keller.

Das Objekt Molkenmarkt 14 – 16 und der Stadtarchäologe Dr. Joachim Müller erwarten die Besucher am 9. September 2018 in der Zeit von 10.00 bis 16.00 Uhr. Neben diesem hochinteressanten Objekt lohnen ganz sicher auch die zahlreichen anderen offenen Denkmale einen Besuch (siehe Liste).

### „Tag des offenen Denkmals“

- Winkel-Bunker (Unter den Platanen/Falkenstraße)
- Schloss Plaue (Schlossstraße 27a)
- Neustädtischer Friedhof
- Goethestraße 8b
- Kapellenstraße 23
- Keller Molkenmarkt 14–16
- Bäckerstraße 14
- Kirchgasse 7
- Gelände des Asklepios Fachklinikums Brandenburg (Anton-Saefkow-Allee 2)
- Krematorium mit Friedhof (Willi-Sänger-Straße 17)
- Historischer Hafen am Packhof
- St. Johanniskirche
- Dom St. Peter und Paul
- Ev. Kirche St. Gotthardt
- Dorfkirchen in Saaringen und Neuendorf
- Parduin 11
- Jakobskapelle (Wredowplatz 1)

Weitere Informationen unter [www.stadt-brandenburg.de](http://www.stadt-brandenburg.de)  
Zeitgleich mit dem „Tag des offenen Denkmals“ findet der 18. Brandenburger Türmetag statt.





STWB UND BISB

# Weiter unter dem Dach der Stadtwerke

Es waren ungewisse Zeiten für die 30 Mitarbeiter in der Außenstelle Rietz (Schmerzke) der in Dessau ansässigen Firma Schwiercz Rohrleitungs- und Anlagenbau GmbH.



Die langjährige Vertragsfirma der StWB und BRAWAG hatte aufgrund von wirtschaftlichen Problemen am Hauptstandort Dessau bereits eine Insolvenz überstanden, sich aber letztendlich nicht von allen finanziellen Lasten befreien können. Seit Anfang 2018 führte Schwiercz Gespräche mit potentiellen Investoren, die allerdings nicht erfolgreich abgeschlossen werden konnten.

Im Juni musste die Firma Schwiercz erneut Insolvenz anmelden und die StWB sprangen ein.

„Für uns war von Anfang an klar, dass die Mitarbeiter am Standort Rietz, die über Jahre eine sehr gute Arbeit für uns gemacht haben, nicht die Leidtragenden dieser wirtschaftlichen Schieflage sein sollten“, so Haase, der technische Geschäftsführer der StWB. Uwe Müller, kaufmännischer Geschäftsführer, ergänzt: „Wir hatten ebenfalls Interesse signalisiert, das Unternehmen zu übernehmen, allerdings ist eine Bewertung des Unternehmens nur auf Basis verlässlicher Zahlen möglich, die uns leider nicht in erwarteter Qualität zur Verfügung standen.“

Bei den Stadtwerken arbeitete man gerade noch rechtzeitig an einem Plan B und gründete die Firma BISB - Brandenburger Infrastrukturbau GmbH, um im Falle des Scheiterns der Verkaufsverhandlungen der Firma Schwiercz den Mitarbeitern eine Perspektive geben zu können. Haase merkte weiter an, dass ein zusätzlicher sehr wichtiger Grund für das schnelle Handeln der StWB die Vielzahl der aktuell laufenden bzw. geplanten Leitungsbauvorhaben der Firma Schwiercz waren. „Wir stellen zunehmend fest, dass der Fachkräftemangel und die sehr gute Konjunktur uns vor Probleme stellen, Fachfirmen zu finden, die für uns arbeiten.“

So machte man aus der Not eine Tugend und seit 2. Juli 2018 arbeiten alle 30 Mitarbeiter der ehemaligen Firma Schwiercz in der Firma BISB unter dem Dach der StWB. Die BISB ist eine 100%ige Tochterfirma der StWB.

Auftraggeber sind neben StWB und BRA-WAG vornehmlich Versorgungsunternehmen der Energie- und der Wasserwirtschaft im Bereich der ostdeutschen Bundesländer. Dazu hat StWB das Betriebsgrundstück in Rietz und BISB die

Technik und den Lagerbestand übernommen. Alle notwendigen Fachzulassungen hat die BISB bereits erhalten.

„Die Auftragsbücher sind voll und wir suchen jetzt zusätzliches Fachpersonal,“ so Haase, der neben seiner Tätigkeit als technischer Geschäftsführer der StWB auch die Geschäftsführung der BISB übernommen hat. Ihn unterstützen Jürgen Haas als kaufmännischer Prokurist und Eckart Schindelhauer als technischer Prokurist.

Wer Interesse hat, für die BISB zu arbeiten, meldet sich bei der Personalabteilung der StWB (Tel. 0 33 81 752-0, E-Mail [personal@stwb.de](mailto:personal@stwb.de)).

Die StWB freuen sich, eine neue Konzerntochter zu haben, und wünschen der BISB viel Erfolg.



## GREEN VENTURES

# StWB gewährt Spaniern Einblicke in das Heizkraftwerk

Die Stadtwerke Brandenburg hatten im Juni hohen Besuch im Heizkraftwerk in der Upstallstraße. Eine ca. 40-köpfige Delegation spanischer Unternehmer besichtigten das Herzstück der StWB.

Die Besichtigung fand im Rahmen des 21. Internationalen Unternehmertreffens der Energie- und Umwelttechnik „Green Ventures“ statt, das die Industrie- und Handelskammer Potsdam seit 1998 mit wechselnden Partnerländern durchführt. Dieses Ereignis ist deutschlandweit eines der größten seiner Art.

Zum Abschluss ihres dreitägigen Aufenthalts wurde das Heizkraftwerk der StWB als eines der Exkursionsziele zu innovativen Unternehmen in der Region Berlin/ Brandenburg ausgewählt.

Den Teilnehmern wurde das dort angewandte Prinzip der besonders umweltschonenden „Kraft-Wärme-Kopplung“ vermittelt. Hierbei wird auch die bei der Stromerzeugung als Nebenprodukt entstehende Wärme zur Versorgung der Brandenburger Haushalte genutzt.



Die Stadtwerke Brandenburg an der Havel bieten regelmäßig kostenlose Führungen im Heizkraftwerk an. Interessenten melden sich bitte beim Leiter des Heizkraftwerkes, Herrn Ronald Peters, unter 0 33 81 752-442 oder per E-Mail an [r.peters@stwb.de](mailto:r.peters@stwb.de).



# Höchste Versorgungssicherheit für das Städtische Klinikum



Ob Notaufnahme oder intensivmedizinischer Bereich, nirgendwo ist die kontinuierliche Versorgung mit Strom in der Stadt so wichtig wie hier – im Städtischen Klinikum Brandenburg. Aus diesem Grund arbeiten die Stadtwerke Brandenburg an der Havel in Kooperation mit dem Klinikum derzeit an einem zweiten Einspeisepunkt (Transformatorstation).

## *Sollte eine Station ausfallen, übernimmt die andere*

Das Klinikum wird zukünftig über zwei separate Mittelspannungseinspeisepunkte mit Strom versorgt. Zuvor übernahm diese Aufgabe allein die bestehende Übergabestation in der Hochstraße. Sollte künftig eine Einspeisung durch eine Störung oder einen technischen Defekt ausfallen, kann von der Leitstelle im Heizkraftwerk der StWB der Schaltzustand so geändert werden, dass die jeweils andere Station

die gesamte Belieferung des Klinikums übernimmt. Mit der wachsenden Verantwortung gegenüber dem menschlichen Leben wächst auch der Anspruch an die Versorgungssicherheit. Diese ist mit der Errichtung der 2. Einspeisung außerordentlich hoch.

Darüber hinaus wird die neue Trafostation den neu entstehenden Klinikbau mit der Pathologie und einer Apotheke und die medizinische Hochschule mit Strom (400 Volt) versorgen.

Diese Art von abgesicherter Stromversorgung ist selten, weil dies eine der kostenintensiveren Varianten ist. Ca. 400 T€ kostet die zusätzliche Einspeisung.

Die Stadtwerke Brandenburg übernehmen nach Fertigstellung die Betriebsführung für diese hochkomplexe Anlage. Dank Fernwirktechnik wird diese via Leitstelle im Heizkraftwerk in der Upstallstraße überwacht und ferngesteuert.





Dazu wurde die Trafostation in den letzten Wochen quasi am „offenen Herzen operiert“. Das Herzstück - die Mittelspannungsanlage und die Steuerung - musste installiert werden. Dazu galt es Relais zu verbauen und einzustellen, Schutzprüfungen durchzuführen, viele Meter Kabel zu verlegen. Anschließend wird das bestehende Mittelspannungskabel des Klinikums in die neue Station eingebunden.

Von dort werden dann die insgesamt drei auf dem Klinikgelände befindlichen Trafostationen mit Strom versorgt.

Der Weg bis hierhin war aufregend: Im Juni 2018 rückten ein 500-t-Autokran und mehrere Tieflader an, die dessen zusätzlich erforderliche Gewichte anliefern. Ein weiterer Schwertransport brachte den ca. 50 t wiegenden Baukörper der

neuen Transformatorstation an sein Ziel. Der gewaltige Kran war für alle Beteiligten ebenfalls etwas Besonderes und Seltenes. Dennoch war er notwendig, um die Hubhöhe von 27,5 m zu überwinden und die Trafostation sicher von der Lade- fläche an den neuen Standort der Station zu befördern. Ende August ist die Inbetriebnahme durch StWB geplant.

## Ehrgeiziges Ziel beim Staffellauf

Dieses Jahr meinte es der Wettergott gut mit dem Staffellauf vor den Toren des StWB-Verwaltungsgebäudes – dem Packhof. Wo es im letzten Jahr bitterlich vom Himmel goss, brannte in diesem Jahr die Sonne nieder.

Das tangierte die 12 ehrgeizigen Sportlerinnen und Sportler der Stadtwerke Brandenburg an der Havel nur wenig. Denn diese halten ihren Staffelstab bei jedem Wetter in der Hand. Außerdem galt es, Platz 15 aus dem Vorjahr zu übertrumpfen.

Ende Juni tummelten sich dann 1.000 Teilnehmer auf dem Packhof im Start-



bereich und die 20 km Laufstrecke entlang der Havel warteten unter anderem auf die flinken Füße der 3 StWB-Teams. Der Schlüssel zum Erfolg lag natürlich im „StWB-Schlüsselband“ – dem Staffelstab,

der ins Ziel gebracht werden musste. Am Ende erzielte das beste StWB-Team mit 4 Minuten mehr als im Vorjahr den sehr guten Platz 29 (1:34:15), gefolgt von 45 (1:37:15) und 152 (1:59:47) von insgesamt 219. Doch die Platzierung ist nicht immer die vorrangige Motivation.

„Der Staffellauf macht einfach Spaß, weil hier die Teamleistung zählt. Das motiviert mich sehr. Es ist toll, so auch die Kollegen aus anderen Abteilungen näher kennenzulernen, mit denen ich sonst keine oder weniger Berührungspunkte im Büroalltag habe“, erzählt Bettina Rabbach begeistert.



## Von der Auszubildenden zur Kauffrau für Büromanagement

Von der Schulbank ins Büro. So entschied sich Isabell Braune nach ihrem Schulabschluss. Verschiedene Praktika haben die damals 16-Jährige davon überzeugt, eine Ausbildung zu beginnen. Das Ganze ist nun drei Jahre her. In dieser Zeit hat sie bei den Stadtwerken Brandenburg an der Havel alles rund um die Büroarbeit gelernt.

### *Vielfältigkeit der Ausbildung*

Der Weg führte durch viele Abteilungen wie dem Rechnungswesen, der Poststelle, dem Energiedatenmanagement, der Verbrauchsabrechnung, der Personalabteilung und natürlich auch dem Kundenservice. Diese Vielfältigkeit hat ihr besonders gut gefallen. Sie fühlte sich dadurch perfekt auf die Abschlussprüfung vorbereitet, die sie mit Bravour bestanden hat. „Ich bin froh, dass ich diese Entscheidung getroffen habe“, freut sich die jetzige Fachfrau für Büromanagement.



Überall herrscht Fachkräftemangel und qualifiziertes Personal lässt auch StWB ungern gehen. Darum packte Isabell ihre Chance und unterstützt nun das Team „Kundenservice“. Sie fühlt sich dort sehr gut aufgehoben, da ihr die Arbeit mit Menschen viel Freude bereitet. Ein Großteil der Arbeitsabläufe sind ihr durch ihre Ausbildung bereits sehr vertraut, was der Zusammenarbeit mit den Kollegen zu Gute kommt. Die 19-Jährige kümmert sich um alles, was das Kundenherz begehrt. Sie hat immer ein offenes Ohr.

### *„Es ist schön, von den Kollegen aufgenommen zu werden.“*

Nicht nur für Kunden, auch für die Kollegen, egal ob beruflich oder privat. Das ist auch ein Grund, warum sie sich als Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) als Sprachrohr für die StWB-Azubis einsetzt. „Ich habe diese wichtige Aufgabe gerne übernommen. Mein Verantwortungsbewusstsein habe ich dadurch nochmals stärken können“, so Isabell.

Das freundliche Klima unter den Kollegen schätzt Isabell Braune ebenfalls. „Zum Geburtstag liegt oftmals eine kleine Tafel Schokolade oder ein Strauß Blumen auf meinem Schreibtisch. Es ist schön, von den Kollegen so aufgenommen zu werden“, schwärmt sie.



Isabell Braune

Doch ihre berufliche Karriere soll an dieser Stelle noch nicht beendet sein. Sie kann sich eine Weiterbildung oder Spezialisierung vorstellen. „Mir schwebt da Bilanzbuchhalterin oder Betriebswirtin durch den Kopf“, lässt uns Isabell wissen. Aber bis es soweit ist, kümmert sich die begeisterte Dressurreiterin liebevoll um ihr Pferd Neptun. Eine weitere Leidenschaft ist das Reisen. Egal, ob mit Flugzeug, Schiff oder zu Fuß, die Büroangestellte hat schon viele Städte gesehen. Paris war eines ihrer Lieblingsziele.

Für ihre Zukunft wünscht sich Isabell weiterhin Freude am Beruf und hat dabei noch einen kleinen Tipp für die neuen Auszubildenden: „Seid immer offen für Neues. Zeigt Interesse und traut euch nachzufragen. Es reißt euch keiner den Kopf ab.“ In diesem Sinne: Eine schöne Ausbildungszeit bei StWB!





## KUNDENZUFRIEDENHEITSMESSUNG

# StWB sagt Danke!

## Sehr gute Ergebnisse bei der Kundenumfrage erzielt

StWB bedankt sich bei allen Kunden, die sich von Mitte April bis Mitte Mai an unserer Kundenumfrage beteiligt haben. Durchgeführt wurde diese vom Marktforschungsinstitut Mindline Energy GmbH.

Unsere Kunden haben dabei umfangreiche Fragen beantwortet und Themen bewertet wie die Rechnung, die Preise, den Kundenservice, den Internetauftritt und die Informationsschreiben.

Am Ende erreichte die Gesamtzufriedenheit in diesem Jahr einen neuen Höhepunkt. „Das ist überdurchschnittlich. StWB führt die Liste der vergleichbaren Energieversorger (Potsdam, Barth, Greifswald, Parchim, Rostock, Schwedt, Strausberg) damit deutlich an“, kommentierte Michael Briem, Geschäftsführer von Mindline, respektvoll das Ergebnis.

Alle zwei Jahre führt StWB diese Umfrage im Wechsel mit dem Kundenbeirat durch, um Verbesserungspotentiale auszumachen bzw. durchgeführte Werbekampagnen zu messen. Das wichtigste Kommunikationsinstrument sind hierbei unsere Kunden, denn für sie und mit ihnen arbeiten wir jeden Tag.



### Öko? Logisch!

**Besonders positiv wurde in diesem Jahr bewertet:**

- » „Öko? Logisch!“ – die Ökostromkampagne
- » neues Rechnungslayout
- » Versorgungssicherheit
- » Gesamtzufriedenheit

**Etwas schlechter im Vergleich zur letzten Erhebung 2016 wurde bewertet:**

- » Internetauftritt hinsichtlich Gestaltung und Nutzerfreundlichkeit
- » Bekanntheit des Online-Kundenportals „Mein StWB“

Im Fazit fiel das Ergebnis der Kundenumfrage sehr positiv aus. Die Mankos stehen auf der Tagesordnung und werden sukzessive abgearbeitet. Für das kommende Jahr ist dann der zweite Kundenbeirat geplant, der StWB direkt und unverblümt zu Themen bewertet und Verbesserungen anregt. Ein tolles und konstruktives Projekt, das sowohl Kunden als auch StWB viel Freude bereitet.



Bernd Kellner im Gespräch

# Nicht wegzudenken aus dem Klinikalltag

EIN EHRENAMTLER  
BERICHTET ÜBER SEINE  
TÄTIGKEIT

„Ich freue mich, dass ich den Patienten helfen kann“, sagt Bernd Kellner, der seit dem ersten Juli 2013 an vier Tagen in der Woche als ehrenamtlicher Patienten-Betreuer auf der Station 3.1 C Innere II – Internistische Onkologie und Gastroendrologie arbeitet. Mit einer Anzeige im Preußenspiegel fing alles an. Das Städtische Klinikum Brandenburg suchte ehrenamtliche Mitarbeiter. „Ich habe mich formlos beworben“, erzählt der 56-jährige EU-Rentner. Er hat sich gefreut, dass er zu einem Gespräch mit Geschäftsführerin Gabriele Wolter und dem Pflegedirektor Lutz Pelchen eingeladen wurde.

Der Arbeitstag des Ehrenamtlers ist abwechslungsreich. Morgens um acht Uhr macht Bernd Kellner einen Rundgang durch alle 16 Patientenzimmer, die er betreut. Er füllt die Wassertrinkflaschen auf und notiert sich die Wünsche der Patienten. Er besorgt Fernsehkartens und Zeitungen, erledigt kleine Besorgungen. Die

onkologischen Patienten auf der Station 3.1 C Innere II kennt er teilweise schon seit Jahren. Sie kommen für drei bis vier Tage zur stationären Behandlung, dann bleiben sie drei bis vier Wochen zu Hause

*„Schön, dass es dich gibt!“*

und dann kommen sie wieder. Die ganze Therapie dauert sechs bis neun Monate. Einen wichtigen Anteil seiner Tätigkeit nehmen die Gespräche mit den Patienten ein. Dabei versucht Kellner, das Krankheitsbild nicht an sich herankommen zu lassen. Man kann über Themen rund um die Welt mit ihm reden, nur nicht über die Krankheit. „Ich freue mich, wenn die Patienten wieder auf die Beine kommen“, sagt er. Und dass Glaube Berge versetzt. Das hat er schon öfter erlebt, dass selbst Patienten mit ungünstiger Prognose es schaffen, sofern sie fest an den Behandlungserfolg glauben.

Für die ehrenamtliche Arbeit zeigt sich das Klinikum erkenntlich. So erhalten die Ehrenamtlichen an ihren Präsenztagen jeweils kostenlos ein Mittagessen und sie bekommen die Umweltkarte AB für Bus und Bahn. „Schön, dass es dich gibt“, hört Kellner häufiger. „Die Patienten geben mir auch etwas, sie geben mir ihre Freude“, so Bernd Kellner. „Und das ist mir Lohn genug.“

Bernd Kellner ist 1961 in Brandenburg an der Havel geboren. Er blickt auf ein vielseitiges Berufsleben zurück. In seinem ersten Beruf hat er Damen- und Herrenfrisör gelernt. Dann war er zehn Jahre lang bei der Volksarmee. Nach der Wende ist er eine zeitlang Straßenbahn gefahren. Er war im Sicherheitsdienst der Deutschen Bahn tätig und hat fünf Jahre lang in einem Call Center gearbeitet. Seit vier Jahren ist er zwar EU-Rentner, aber zum alten Eisen gehörig fühlt er sich deswegen noch lange nicht.

Ann Brünink

## ÄNGSTE ABBAUEN DURCH UMFASSENDE INFORMATIONEN

# Was geschieht eigentlich im OP?

Steht eine Operation bevor, haben viele Menschen Angst vor Kontrollverlust, Schmerz, den Ergebnissen der OP, manche befürchten sogar, einfach nicht mehr aufzuwachen. Wir möchten unsere Patienten aufklären und ermutigen, ihre Ängste und Sorgen in Vorgesprächen zu thematisieren.

- Bevor sie in den OP-Trakt gelangen, durchlaufen die Patienten verschiedene vorbereitende Maßnahmen wie z. B. Röntgen, EKG, Blutuntersuchungen. Auch die Aufklärungsgespräche zählen dazu. Unverzichtbar ist die ausdrückliche Zustimmung des Patienten zu den geplanten Maßnahmen. Die Ausnahme: wenn er wegen eines lebensbedrohlichen Zustandes eine Operation zwingend benötigt und dieser Maßnahme selber nicht zustimmen kann (z. B. durch Bewusstlosigkeit).

- Kleidung am OP-Tag: das OP-Hemd. Gegebenenfalls werden Haare im OP-Bereich entfernt. Die zu operierende Körperstelle wird gekennzeichnet. Die Patienten erhalten außerdem zumeist eine angstlösende und leicht sedierende Medikation. Kinder erhalten

- „Zauberpflaster“ mit lokal betäubender Wirkung, welches den späteren Tropf schmerzarm gestalten soll.

- Anschließend bringt der Patiententransport den Patienten zum OP-Trakt. Dort wird er durch Schleusenmitarbeiter unter Mithilfe eines Transportbandes vom Bett auf den eher schmalen und zuweilen als hart empfundenen OP-Tisch umgelagert.

- Während bzw. vor der Umbettung muss der Patient viele Fragen beantworten. Er muss erneut seinen Namen und das Geburtsdatum nennen, mitteilen, wann er zuletzt etwas gegessen und getrunken hat, ob er Allergien hat. Er wird gefragt,

was bei ihm operiert werden soll. All diese Fragen dienen der Sicherheit, da wir uns nicht alleine auf unsere elektronischen Hilfsmittel und Unterlagen verlassen.

- Nach dem „Einschleusen“ wird der Patient durch unsere Pflege- und Fachpflegekräfte im Aufwachraum/Holding Area individuell betreut. Er bekommt einen Venenzugang gelegt sowie diverse Kabel, die später für die Kreislaufüberwachung benötigt werden.

- Damit Kinder möglichst angstfrei sind, haben wir für sie Tablets mit geeigneter Software vor Ort. Eltern ist es gestattet, bei ihren Kindern im Aufwachraum/Holding Area zu bleiben.



- Von der „Holding Area“ geht es in den Operationssaal. Hier wird der Patient erneut eingehend nach seinen persönlichen Daten gefragt, um Fehler auszuschließen.

- Im OP-Saal wird der Patient mit Kabeln an Monitore angeschlossen und unsere Pflegekräfte bzw. die operationstechnischen Assistenten beginnen mit den Vorbereitungen für die Operation. Neben der Vielzahl chirurgischer Instrumente müssen auch diese Großgeräte steril vorbereitet bzw. abgedeckt werden.

- Das „Einschlafen“ - also die Narkose - geschieht heute über den Venenzugang. Neben dem Schlafmittel erhalten die Patienten immer auch individuell dosierte

Schmerzmittel. Das Team der Anästhesie überwacht währenddessen die Körperfunktionen.

- Nach der Narkoseeinleitung wird der Patient in die für die Operation notwendige Lagerung gebracht. Die betroffenen Stellen werden desinfiziert, Katheter und Elektroden werden angebracht und er wird mittels steriler Tücher abgedeckt. Erst dann beginnt die eigentliche Operation.

- Im Klinikum Brandenburg lassen sich auch komplexe, schwierige Eingriffe, an denen mehrere Fachgebiete beteiligt sind, unkompliziert durchführen. Schon bei „Routineeingriffen“ sind mindestens

6 Ärzte und Schwestern anwesend. Da ist ein hohes Maß an Konzentration und genaue Absprache nötig.

- Nach dem Ende der OP endet zeitnah auch die Narkose und der Patient wird vom Team der Anästhesie in den Aufwachraum begleitet und dort weiter betreut. Dort wird das „postoperative“ Management besprochen wie Schmerzmedikationen, Vereinbarungen zur Flüssigkeits- und Nahrungsaufnahme sowie Anordnungen zur Mobilisierung und Lagerung. Durch Anästhesist und Operateur erfolgt eine Übergabe an das Personal des Aufwachraumes. Somit ist sichergestellt, dass alle relevanten Details lückenlos bekannt sind.

- Falls erforderlich, wird der Patient auf einer Überwachungsstation (Wach- oder Intensivstation) untergebracht.

- Die Zeitspanne, bis der Patient wieder auf die Station zurück verlegt werden kann, ist individuell und unterschiedlich lang. Sie wird unter anderem von fachlichen Vorgaben, Sauerstoffbedarf, Übelkeit, Schmerzlaster und ähnlichem beeinflusst.





# Eine Win-win-Situation

Die Kooperation zwischen der Technischen Hochschule Brandenburg und dem Städtischen Klinikum bringt Vorteile für beide Seiten

Die Zeichen der Zeit rechtzeitig erkannt haben seinerzeit die Gründer des Studienfaches „Medizininformatik“ an der Technischen Hochschule Brandenburg (früher Fachhochschule). Die fortschreitende Digitalisierung bringt gerade im Gesundheitswesen Ärzten und Patienten viele Vorteile. Die Vernetzung von Gesundheitsdaten verbessert nicht nur die Möglichkeiten der Forschung, sondern sie kann auch zur Optimierung der Patientenversorgung beitragen, gerade auch in einem Flächenland wie Brandenburg.

**KOMPLEXES WISSEN IN DER STADT**  
Mit ihrem Fachbereich Informatik besaß die Brandenburger Hochschule das tech-

nische Knowhow und im städtischen Klinikum war das erforderliche medizinische Wissen verfügbar. Was lag also näher, als dass beide Seiten kooperieren, damit junge Menschen in dem Zukunftsberuf „Medizininformatik“ ausgebildet werden können?

Unlängst hat die Hochschule das zehnjährige Jubiläum dieses Studienganges gefeiert. Und beim Rückblick auf die Anfänge konnten sowohl Gabriele Wolter als Geschäftsführerin des Städtischen Klinikums als auch Prof. Dr. Gabriele Schmidt als Gründungsbeauftragte der Hochschule rückblickend feststellen: Von der ersten Idee zur Einrichtung des Studi-

engangs, über dessen erfolgreichen Start im September 2007, bis hin zur feierlichen Eröffnung der Laborräume anlässlich des ersten Geburtstags am 17.11.2008 hat alles gut und reibungslos geklappt. Von allen Seiten kam die notwendige Unterstützung.

In der Hochschule haben sich viele Kollegen engagiert, im Ministerium wurde die Einrichtung des Studienganges befürwortet und durch den Kooperationsvertrag mit dem Städtischen Klinikum Brandenburg waren die Chefärzte Dr. Eberhard Beck und Dr. Thomas Enzmann die „Mediziner“ der ersten Stunde. Sie wurden zu Honorarprofessoren der Fachhoch-

schule (jetzt Technische Hochschule) Brandenburg ernannt und vermitteln seitdem den Studierenden das notwendige medizinische Wissen und die medizinische Fachsprache. Dies ist insofern wichtig, da die Absolventen des Studiengangs eine Brücke zwischen Informatikern und Medizinern bilden sollen. Dafür müssen sie die medizinischen Fachtermini kennen und die Prozesse verstehen.



Prof.-Dr. Eberhard Beck



Prof.-Dr. Thomas Enzmann

## DER AKTUELLE STAND UND PRAXISNÄHE

Inzwischen kann der Studiengang stolz auf 118 Absolventinnen und Absolventen mit Bachelorabschluss zurückblicken. Im derzeitigen Studienjahr 2017/2018 sind 106 Studierende immatrikuliert.

Die Studierenden sind nicht nur in einem zukunftsweisenden Studiengang eingeschrieben, sie profitieren auch von neuen Lehrformen. Zu nennen ist beispielsweise die Ringvorlesung im Modul Grundlagen der Medizininformatik mit Referenten aus dem Hochschulumfeld und aus der medizinischen Praxis bzw. Firmen, die Software oder Hardware für den medizinischen Sektor entwickeln. Die Praxisnähe zeigt sich auch in der Medi-



Nach Vertragsunterzeichnung, v.l.n.r. Oberbürgermeisterin Dr. Dietlind Tiemann, Gründungsbeauftragte Frau Prof. Dr. Gabriele Schmidt, Präsident der FHB Prof. Dr. Rainer Janisch, Dekan des FBI Prof. Dr. Jochen Heinsohn, Geschäftsführerin des Klinikums Gabriele Wolter und Chefarzt der Gynäkologie des Klinikums Dr. Eberhard Beck

zinvorlesung im dritten Semester, in dem die Studierenden die Möglichkeit haben, auf der Basis des Kooperationsvertrags zwischen der Hochschule und dem Klinikum an verschiedenen Praxistagen bei Ärzten und Schwestern im Klinikum zu hospitieren. Diese Erfahrungen sind für die Ausbildung der Studierenden extrem wichtig. Weitere Praxiserfahrung erlangen die Studierenden im Rahmen von Wahlpflichtmodulen. So zum Beispiel im Modul Medizinische Gerätekunde. Prof. Dr. Clemens Fitzek (bis 2017 Chefarzt im Asklepios Fachklinikum) hat von Beginn an den Studierenden die Möglichkeit geboten, die physikalischen Grundlagen medizinischer Geräte wie CT, MRT usw. direkt vor Ort in der Neuroradiologie des Asklepios Fachklinikums kennen zu lernen.

In dem Modul „Konzeption und Auswertung medizinischer Studien“ vermittelt Prof. Dr. Wilfried Pommerien (seit 2016 Hochschulkoordinator an der Medizinischen Hochschule Brandenburg) als Mediziner den Studierenden das notwendige Wissen. Eine weitere besondere Lehrveranstaltung führte Prof. Dr. Thomas Schrader im Jahr 2009 ein. Das Modul „Medizininformatik und Gesellschaft“ findet seitdem als 5-tägige Blockveranstaltung jeweils vor dem Wintersemester außerhalb der Hochschule statt.

Ein Novum in den Lehrveranstaltungen war auch der sogenannte „Journal Club“. Hier stellt jeder Studierende einen wis-

senschaftlichen Artikel vor, der dann im größeren Rahmen diskutiert wird. Dies fand bisher sowohl im normalen Vorlesungsbetrieb als auch in Form von Seminarfahrten statt. Daraus entstanden sind zahlreiche wissenschaftliche Beiträge, die auf nationalen und internationalen Tagungen präsentiert wurden.

## AUS DER BERUFSPRAXIS VON ABSOLVENTEN

Auf einer Fachtagung der Technischen Hochschule Brandenburg präsentierten Marian Krüger sowie Karen Otte, Absolventen des Studiengangs, ihre Forschungsaktivität in der Praxis für Strahlentherapie und Radioonkologie Brandenburg sowie an der Charité Berlin.

Annett l'Orteye, Medizinpädagogin an der Medizinischen Schule, stellte das Format „Treffpunkt Therapie und Forschung“ vor. Eine dieser Treffpunkt-Veranstaltungen befasste sich mit der Untersuchung des sensomotorischen Trainings oder der Ganganalyse. Daraus wurde eine Masterarbeit generiert und das Ergebnis dieser Untersuchung sowie die Erkenntnisse aus der Masterarbeit konnten bereits international publiziert werden.

Katja Orlowski, Absolventin des Master-Studiengangs Informatik, hat eine Interventionsstudie als Promotionsprojekt an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg am Institut für Sportwissenschaft vorgestellt.





**VBB-Abonnement 65vorOrt**

**340,00 €/Jahr\***

Maßgeschneidert für alle, die umweltbewusst, zeitlich unbegrenzt für wenig Geld viel in der Stadt Brandenburg an der Havel unternehmen wollen. Sei es, um noch ein wenig zu jobben, zum Einkaufsbummel im Stadtzentrum, für Erkundungstouren

in unserer schönen Havelstadt oder zum Besuch vielfältiger kultureller und erlebnisreicher Veranstaltungen. Dieses personalisierte Abonnement richtet sich an unsere Fahrgäste ab 65 Jahre.

Zum Preis von 34,00 € pro Monat können Sie rund um die Uhr den Nahverkehr im Stadtgebiet Brandenburg an der Havel nutzen - und das Beste: der 11. und 12. Monat sind kostenfrei.

\*Hierzu werden 10 Monate jeweils 34,00 € per Lastschrift von Ihrem Konto abgebucht, der 11. und 12. Monat sind kostenlos.



AKTIV IM UNTERNEHMEN

# VBB-Br-Sport 2018

Der Monat Juni stand bei den Verkehrsbetrieben Brandenburg voll und ganz unter einem sportlichen Stern. Bei gleich 4 sportlichen Events zeigten die Mitarbeiter, dass sie nicht nur auf der Schiene und Straße gut unterwegs sind, sondern nun auch im Sand, auf dem Wasser und auf der Laufstrecke.

## Drachenboot Havelfest

Am 16.07.2018 startete das Team der VBB, die „VBB Traffic Dragons“, beim Havelfest im Drachenbootrennen. Das vorherige harte Training zahlte sich aus. Unter vollem Einsatz aller Beteiligten konnte der 1. Platz in der Kategorie Sport errungen werden. Nun heißt es „Nach dem Wettkampf ist vor dem Wettkampf“ und es wird hochmotiviert fleißig weiter trainiert.



## AOK TEAM-Staffel

Auch mal zu Fuß unterwegs...

Am 29.06.2018 traten die Mitarbeiter der VBB mit 2 Teams bei der AOK Teamstaffel an. Jeder der Läufer konnte in den 5 Kilometern seine persönliche Bestzeit erreichen. Das Tollste am Einsatz der vollen Muskelkraft – es dient auch dem guten Zweck. Denn die zurückgelegten Kilometer unserer Mitarbeiter wurden bei einer Aktion der Deutschen Duchenne Stiftung registriert und dienen der Unterstützung muskelkranker Kinder.



## Beachvolleyball Firmencup

Immer am Ball! Auch in diesem Jahr waren die VBB wieder am 30.06.2018 Teilnehmer des Beachvolleyball Firmencups. Bei schönstem Wetter wurde vor der traumhaften Kulisse des Beetzsees der Ball über das Netz geschmettert. Das Team verbrachte gemeinsam einen aktiven Tag mit viel Spaß!

## Firmen for Kids Cup

Am 02.06.2018 zeigte das VBB Team beim Beachvolleyball vollen Einsatz für den guten Zweck. Mit viel Spaß und sportlichem Ehrgeiz erlangte das VBB-Team unter sommerlichen Temperaturen den 4. Platz beim Firmen for Kids Cup im SFB Beachpark.



# VBBr im Wandel der Zeit

## Haltestellen im Einzugsbereich der Verkehrsbetriebe Brandenburg an der Havel GmbH . Teil 1/2



Fahrgäste, die heute befördert werden wollen, nutzen die Haltestellen des ÖPNV (Öffentlicher Personennahverkehr) und können anhand des Fahrplanes sehen, wann das jeweilige Verkehrsmittel zu erwarten ist. Diese Haltestellen sind in der Regel mit einem grünen H gekennzeichnet.

Das war nicht immer so. Als noch die Droschken unterwegs waren, konnten Fahrgäste durch Winken diese anhalten und dann zusteigen. Wollte man aussteigen, teilte man es dem Droschkenlenker mit.

Das änderte sich mit der Einführung des Pferdebahnbetriebes am 1. April 1897 in der Stadt.

Für diesen Pferdebahnbetrieb wurden Allgemeine Bestimmungen durch die Polizeibehörde erlassen. Im § 6 dieser Bestimmungen hieß es:

Die Straßenbahnwagen müssen auf Verlangen an den sogenannten Haltestellen

anhalten, wenn Personen aus- oder einsteigen wollen. Die Haltestellen sind durch Tafeln mit der Aufschrift „Haltestelle“ kenntlich zu machen. Diese Haltestellen müssen mindestens 5 m von den Einmündungen der Nebenstraßen entfernt sein. Im Übrigen darf zur Aufnahme von Personen überall nach Bedarf gehalten werden,

nicht aber auf Brücken und Brückenrampen. Frauen mit langen Röcken und Kindern ist das Auf- und Abspringen während der Fahrt verboten.

Mit Einführung der elektrischen Straßenbahn am 1. April 1911 erließ die Polizeiverwaltung Brandenburg folgende Bekanntmachung:

„Nur an den durch schwarze Tafeln an den Querdrähten der Fahrleitung oder Plakate an den Häusern bezeichneten Haltestellen dürfen die Wagenführer halten und Fahrgäste aufnehmen. Das Ein- bzw. Aussteigen während der Fahrt ist wegen der damit verbundenen Lebensgefahr streng verboten. Wer mitfahren möchte, begeben sich rechtzeitig zur nächsten Haltestelle.“ Mit der Inbetriebnahme der elektrischen Straßenbahn zum Görden bzw. nach Plaue 1912 entstanden entlang dieser Strecke architektonisch wertvolle Haltestellenhäuschen. An der heutigen Haltestelle „Asklepiosklinik“ - früher Endhaltestelle der Blauen Linie - ist dieses Kleinod noch zu bestaunen.







# Nicht nur den Tropfen auf den heißen Stein

Rekordsommer 2018 – eine vergleichbare Trockenheit gab es das letzte Mal 1921, also vor fast 100 Jahren.

Für die BDL GmbH, zu deren primären Aufgaben die Grünflächenpflege gehört, ist eine derartige Witterungslage natürlich auch ein sehr sensibles Thema. Zum einen geht die Trockenheit mit Einschränkungen aus den hohen Waldbrandwarnstufen einher. Auf der anderen Seite steigt in derartigen Situationen die Nachfrage nach regelmäßiger Bewässerung. Aufwendig angelegte Rabatten, liebevoll gestaltete Innenhöfe und Vorgärten – alles leidet bei anhaltender Trockenheit. Aber was ist eine wirklich sinnvolle Bewässerung?

Beste Voraussetzungen sind gegeben, wenn schon beim Planen und Anlegen der kleinen Oasen berücksichtigt wird, welche Bedingungen der gewählte Standort bietet. Wie ist die Bodenbeschaffenheit? Sollte man diese verbessern? Können im Anschluss der Pflanzungen Abdeckungen durch Mulch oder Häcksel sinnvoll sein? Welche Ausrichtung hat die Pflanzfläche? Mit wie viel Sonne muss man rechnen?

Es gibt Pflanzen, die von Natur aus sehr anspruchsarm und pflegeleicht sind. Einmal gut angewachsen am Standort, der ihren Ansprüchen entspricht, dann ist die Pflege und Bewässerung im Nachgang gar nicht so aufwendig.

Allerdings ist bzw. war die Trockenheit in diesem Sommer schon außergewöhnlich. Selbst bei gut durchdachten Grünanlagen ist bzw. war eine zusätzliche Bewässerung anzuraten.

## *Aber wie wässert man richtig?*

**Grundsatz: Wichtig ist nicht das häufige leichte Wässern, sondern das durchdringende.**

15-20 Liter pro Quadratmeter einmal in der Woche sollten reichen. Damit sind auch die tieferen Erdschichten durchnässt, die die Feuchtigkeit viel besser speichern können. Eine gut entwickelte Pflanze bildet viele feine und lange Wurzeln, die in der Tiefe die Feuchtigkeitsreserven aufnehmen können. Man „erzieht“ also seine Pflanzen auch in gewissem Maße.

Wer es vermeintlich gut meint und täglich seine Rabatten mäßig gießt und damit nur die Oberfläche „trifft“, der erzieht sich „faule Pflanzen“ mit flacher Wurzelstruktur, die im Falle des Ausbleibens der Bewässerung durch Urlaub sehr schnell keine Feuchtigkeit mehr finden und vertrocknen.

Wer dagegen seltener, dafür aber ausreichend Wasser ausbringt, der zwingt seine Flora, sich aus der Tiefe zu bedienen. Solche Pflanzen überstehen auch mal längere Trockenperioden.

Wenn wir als Unternehmen Anfragen nach Bewässerung erhalten, dann ist unsere erste Frage, ob es Wasserentnahmestellen vor Ort gibt. Ist das gegeben, dann ist der Rest nur noch eine Frage der Organisation.

Gewässert wird nach Möglichkeit in den frühen Morgenstunden. In der Mittagszeit sollte man darauf verzichten, es sei denn, die Fläche befindet sich bereits im Schatten.

Es ist wichtig zu wissen, dass man bei dieser ausdauernden extremen Trockenheit keine Wunder vollbringen kann mit temporärer Bewässerung. Hinzu kommt, dass man natürlich auch den sorgsamsten Umgang mit der Ressource WASSER nie aus den Augen verlieren darf.

Wer dauerhaft schön satte grüne Rasenflächen möchte und prächtig entwickelte Rabatten und Grünflächen, der sollte langfristig die Installation einer Bewässerungsanlage in Betracht ziehen, die entsprechend der aktuellen Wetterlage programmiert werden kann.

## *Der Natur einfach mal vertrauen*

Andernfalls ist es aber auch nicht verwerflich, einfach mal der Natur zu vertrauen. Im Wald und auf der Heide/Wiese wird auch nicht jeden Mittwoch um 7:00 Uhr eine stattliche Wolkenfront erscheinen, ordentlich abregnen und sich dann wieder für eine Woche verabschieden.







FAHRSIMULATOR BEI DER MEBRA

# Fahrsicherheit und wirtschaftliches Fahren

Immer wieder kommt es zu Unfällen mit schweren LKW im innerstädtischen Bereich, auch bei der Abfallentsorgung passieren diese oft vermeidbaren Ereignisse z. B. beim Abbiegen oder Rückwärtsfahren von Müllfahrzeugen. Es gibt eine ganze Reihe von Maßnahmen und Vorschriften, die Unfälle aus Sicht des Entsorgungsunternehmens vermeiden sollen. Hier sind im Wesentlichen die jährlichen betrieblichen Unterweisungen, die Unfallverhütungsvorschriften, aber auch die StVO zu nennen.

Um das Fahrpersonal der MEBRA sowie der REMONDIS Brandenburg GmbH für

das Thema Unfallvermeidung zu sensibilisieren und tiefgründiger zu schulen, wurde ein Fahrsimulator inklusive Fahrtrainer des Unternehmens SiFaT zur Verfügung gestellt. Hier konnten bestimmte Situationen nachgestellt werden, die so im alltäglichen Straßenverkehr eher selten vorkommen.

*Situationen, die selten vorkommen, aber zu schweren Unfällen führen können*

Diese können jedoch unter Umständen zu schweren Verkehrsunfällen führen.

Solche Szenarien könnten u. a. sein: ein Kind, das plötzlich auf die Straße läuft, ein Radfahrer, der vor dem Kreuzungsbereich rechts am LKW vorbeifährt, oder auch ein Fahrzeug, welches hinter dem Müllwagen stehen geblieben ist und welches der Fahrer beim Rückwärtsfahren ohne Einweiser übersehen würde.

Ein weiteres für die MEBRA sehr wichtiges Thema ist die Energieeffizienz. Kraftstoffsparende Fahrweise im innerstädtischen Bereich wird für Kommunen immer wichtiger. Nicht zuletzt werden die Anforderungen auch in Vergaben von Aufträgen mitberücksichtigt. In dem Simulator



Der Fahrtrainer Klaus Kroner steuert und überwacht den Simulationslauf.



Der Fahrsimulator bei der MEBRA am Standort Prützke.



Die Fahrerkabine nach Originalvorbild eines MAN.

können je nach Fahrer und Fahrzeugart typische Situationen wie von Haustür zu Haustür fahren oder auch Überlandfahrten nachgestellt werden. Hier fährt der Fahrer zunächst so, wie er es aus seinem routinemäßigen Alltag gewöhnt ist. Anschließend fährt er dieselbe Strecke unter sonst gleichen Bedingungen unter Anleitung des Trainers. Das Ergebnis ist

verblüffend: Unter Anleitung fahren manche Fahrer die Strecke in kürzerer Zeit und haben zugleich einen geringeren Kraftstoffverbrauch. Der Vollständigkeit halber muss erwähnt werden, dass es Fahrer gibt, die schon von vornherein ein kraftstoffschonendes Fahrverhalten mitbringen, sodass das Einsparpotential eher gering ausfällt. Dennoch konnten

so zumindest in der Simulation bis zu 25 Prozent Einsparung erzielt werden.

Die MEBRA erhofft sich dadurch nicht nur, eigene Kosten zu senken, sondern auch einen zusätzlichen und vor allem nachhaltigen Beitrag zur Schonung der Umwelt beitragen zu können.

# Leserbrief: Verbraucherschutz für Geflüchtete

Im März dieses Jahres fand das erste Treffen von Bärbel Böer (Flüchtlingsnetzwerk, Diakonie) und Caroline Schuh (MentIntegra, Berlin-Brandenburgische Auslandsgesellschaft e.V.) zu dem Thema Verbraucherschutz für Geflüchtete statt. Schnell war den Beteiligten klar, wie wichtig dieses Thema ist. Während der Recherchen wurde daraus eine ganze Themenreihe, denn Fragen zur Vertragskündigung, den Betriebskosten oder zum Umgang mit Geld sind für zahlreiche Menschen von großer Bedeutung.

Die Initiatorinnen wollten sich dem Verbraucherschutz nähern und wussten, dafür würde eine Veranstaltung nicht ausreichen. Die Liste an möglichen Aufgabenstellungen schien endlos. Neu zu sein bedeutet, vor einer großen Wand aus

Regeln und Hinweisen zu stehen, die es erstmal zu durchdringen heißt. Daraus entstand die Idee, eine Veranstaltungsreihe über sechs Monate zu gestalten. Das Ziel dieser Reihe ist die Befähigung der Teilnehmenden, die neu erworbenen Erkenntnisse weiterzutragen und als Multiplikatoren im Auftrag des Verbraucherschutzes zu nutzen.

Das erste Treffen fand am 30.05.2018 in den Räumen der Berlin-Brandenburgischen Auslandsgesellschaft e. V. unter dem Motto Mülltrennung statt. Eingeladen war dazu Her Köpping von der MEBRA. Herr Köpping brachte eine umfangreiche Präsentation und viel Anschauungsmaterial mit. Er schaffte es, das Thema unterhaltsam zu gestalten und beantwortete geduldig jede Frage.



Es war eine sehr gelungene und interessante Auftaktveranstaltung, die allen Beteiligten sichtlich Spaß machte. In diesem Sinne möchten wir uns noch einmal ganz herzlich bei der MEBRA für ihr Engagement an unserem Projekt bedanken. Alle sind herzlich eingeladen, zu den Veranstaltungen vorbeizukommen.

Mit freundlichen Grüßen, Bärbel Böer vom Flüchtlingsnetzwerk der Diakonie und Frau Caroline Schuh von dem Projekt MentIntegra der Berlin-Brandenburgischen Auslandsgesellschaft e. V. (BBAG e.V.)

<b>Weitere Termine und Themen:</b>	26.09.: Verkehrssicherheit
13.06.: Ernährung - Zuckerfallen	17.10.: Energie- und Wasserversorgung
18.07.: Umgang mit Geld	Wo: Berlin-Brandenburgische Auslandsgesellschaft
29.08.: Verträge und Versicherungen	e. V. am Gotthardtkirchplatz





DEINE CHANCE

## Ausbildung bei der BRAWAG

Rund um die Uhr sichert die BRAWAG GmbH die Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung in der Stadt Brandenburg an der Havel. Immer mit dabei sind unsere Auszubildenden. Seit nunmehr 14 Jahren bildet die BRAWAG junge engagierte Leute in zwei Ausbildungsberufen aus: „Fachkraft für Wasserversorgungstechnik“ und „Fachkraft für Abwassertechnik“ – hinter den unscheinbaren Bezeichnungen verbergen sich eindrucksvolle Berufe.

### Fachkraft für Wasserversorgungstechnik

Aus welchen Tiefen wird unser Trinkwasser gefördert, wie wird es aufbereitet und wie können der erforderliche Druck und die ausreichende Menge jederzeit gewährleistet werden?

Das sind nur einige der Fragen, die sich unsere Auszubildenden zu Beginn stellen. Im Praxiseinsatz erfahren sie, wie Brunnen mit Robotern und Kamertechnik unter Wasser kontrolliert werden, wie Rohrbruchfrüherkennung über die im Netz verteilten Mengemesser funktioniert und wie man Leckagen findet, ohne die gesamte Leitung freilegen zu müssen.

Weitere wichtige Aufgaben liegen in der Wartung, Inspektion und Instandsetzung

der Technik in unseren beiden Wasserwerken, den Hochbehältern und Druck-erhöhungsstationen sowie des 400 km langen Leitungsnetzes, damit Trinkwasser gemäß den strengen gesetzlichen Bestimmungen unseren Endverbrauchern zur Verfügung gestellt werden kann.

### Fachkraft für Abwassertechnik

Bereits seit Anfang des letzten Jahrhunderts kommt der Abwasserableitung und -reinigung eine bedeutende Rolle zu.

Jeder Tropfen Wasser, den wir verbrauchen, muss fach- und umweltgerecht gereinigt werden. Entscheidend hierfür ist unsere moderne mechanisch-biologisch arbeitende Kläranlage. Die Stabilität der Reinigungsprozesse und die Zuverlässigkeit der Leitungssysteme haben, insbe-

sondere unter den Aspekten des Gewässerschutzes, oberste Priorität.

Unsere Fachkräfte für Abwassertechnik inspizieren das Kanalnetz, sie überwachen und steuern Abläufe und Prozesse, messen und analysieren vor Ort und warten die zahlreichen Abwasserpumpwerke. Ca. 90 Stück hiervon in unterschiedlicher Ausstattung und Größe sind nötig, um in einem Entsorgungsgebiet der Größe von Brandenburg an der Havel mit den Umlandgemeinden und einem Leitungsnetz von ca. 400 Kilometern die Distanz von teilweise mehr als 20 km von unseren Haushalten bis zur Kläranlage Briest zu überwinden. Modernste Fernüberwachungstechnik wird eingesetzt und ist hilfreich, um Störungen umgehend lokalisieren und beheben zu können.





Erst Ausbildung bei der BRAWAG – seit einem Jahr als Fachkraft für Abwassertechnik bei BRAWAG eingesetzt

Titrieren, fotometrieren, mikroskopieren – einige dieser Begriffe lernt man erst während der Ausbildung zur Fachkraft für Abwassertechnik. Angeeignet hat sich der ehemalige Auszubildende Marvin Volkmer dieses Wissen während der fachpraktischen Ausbildung in Neubrandenburg – richtig verständlich wurde es erst bei der praktischen Anwendung auf der Kläranlage Briest. Der 20-Jährige hatte sich 2014 bei der BRAWAG für beide Ausbildungsberufe beworben. Seit einem Jahr ist er im Bereich Kanalnetz/Pumpwerke der BRAWAG eingesetzt. Die Kontrolle der 90 Pumpwerke ist eine seiner wesentlichen Aufgaben. „Es ist schön, dass ich so viel unterwegs bin. Nur im Büro zu sitzen, wäre nicht meine Sache“, so Marvin. Spannend sind für ihn immer wieder Starkregenereignisse. Hier besteht immer die Gefahr, dass Pumpen durch eingespülte Hindernisse oder durch Überlastung verstopfen. Wenn Handlungsbedarf besteht, meldet sich das Überwachungssystem. Dann werden umgehend Fremdfirmen mit der Reparatur beauftragt.

In seiner Freizeit trainiert Marvin Volkmer mit der Drachenbootmannschaft von StWB/BRAWAG auf dem Beetzsee.



Ausbildung abgeschlossen – direkt als Fachkraft für Wasserversorgungstechnik im Wasserwerk eingesetzt

Wie viele Brunnen-, Pumpen- und Probenahmearten es gibt, hat Nils Lindberg an der Berufsschule in Forst gelernt. „Ein bisschen stressig war es schon, immer bis dahin zu fahren“, so Nils, der seine Ausbildung im Juli beendet hat.

Doch das ist für künftige Auszubildende der BRAWAG vorbei. Ab jetzt ist die berufstheoretische Ausbildung am Oberstufenzentrum Max Taut in Berlin. Zwischendurch war er mit Mitarbeitern der BRAWAG immer wieder im Wasserwerk und im Rohrnetz unterwegs. „Es ist schon spannend, wenn im Falle eines Rohrbruchs die Schadstelle aufgefunden werden muss, um umgehend die Reparatur durch eine Tiefbaufirma veranlassen zu können“, sagt Nils rückblickend über seinen dortigen Einsatz.

Ausgleich zum Arbeitsleben findet Nils beim Handball im Verein. Auch Ausflüge mit dem Motorrad stehen regelmäßig auf dem Programm.

## Starte deine berufliche Zukunft jetzt!

Jeweils zwei Ausbildungsplätze zur Fachkraft für Abwassertechnik als auch zur Fachkraft für Wasserversorgungstechnik hat die BRAWAG zu vergeben.

- » Ausbildungsdauer 36 Monate
- » fachpraktischer Teil durch unseren Kooperationspartner Bildungsinstitut für Umweltschutz und Wasserwirtschaft Neubrandenburg e.V. in Neubrandenburg
- » theoretische Ausbildung am Oberstufenzentrum Max Taut in Berlin

- » hochinnovatives Arbeitsumfeld
- » hohe Ausbildungsvergütung
- » bei guten Leistungen Übernahme in unbefristetes Arbeitsverhältnis

### Anforderungen:

- » Interesse für Mathematik, Biologie, Chemie, Physik
- » Fachober- oder Hochschulreife
- » handwerkliches Geschick
- » technisches Verständnis

Bewerbungen bitte per Post oder per E-Mail bis Mitte Dezember an die BRAWAG

Bereich Personal  
Frau Iris Hildebrandt  
Packhofstraße 31  
14776 Brandenburg an der Havel  
E-Mail: [personal@brawag.de](mailto:personal@brawag.de)  
Telefon: 0 33 81 752 312

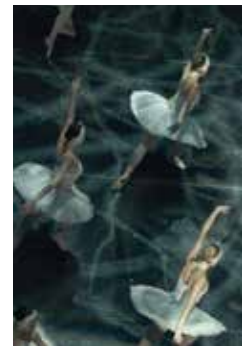


SAINT-PETERSBURG TSCHAIKOWSKY-BALLETT präsentiert

# SCHWANENSEE

Ballett in drei Akten von  
Peter Tschaikowsky

Seit seiner Uraufführung im Jahr 1877 gehört das Schwanensee-Ballett mit der Musik von Peter Iljitsch Tschaikowsky zu den bekanntesten Werken der internationalen Theater- und Musikkultur. Bei zahlreichen Ensembles, wie etwa dem Saint-Petersburg Tschaikowsky-Ballett, gehört das Stück zum Standardrepertoire und wird in regelmäßigen Abständen vor ausverkauften Sälen inszeniert.



Die Geschichte des Meisterwerks erzählt von dem Schicksal der verwunschenen Schwanenprinzessin Odette und dem Prinzen Siegfried. Bei jeder Vorstellung fiebert das Publikum erneut mit, ob der Zauberer Rotbart und der schwarze Schwan Odile, das verzerrte Ebenbild der schönen Odette, die frisch Verliebten auseinander bringen können.

Inzwischen gibt es viele alternative Interpretationen der Handlung, doch die traditionelle Inszenierung wie die des Saint-Petersburg Tschaikowsky-Balletts ist nach wie vor äußerst erfolgreich und zum ersten Mal in Brandenburg zu Gast.

*Samstag, 24. November 2018 um 19.30 Uhr, Großes Haus*

*Eintrittspreise: 1. Kategorie: 59,30 €/erm. 48,30 €; 2. Kategorie: 53,80 €/erm. 42,80 €; 3. Kategorie: 34,00 €/erm. 23,00 €*





## DER GUTE MENSCH VON SEZUAN

Theaterstück von Bertolt Brecht

Drei Götter kommen mit dem Auftrag auf die Erde, gute Menschen zu finden – dann könne „die Welt bleiben, wie sie ist“. Aber angesichts von Not und Armut, die in Sezuan herrschen, stellt sich die Frage: Wie kann man gut sein? Der Wasserverkäufer Wang versucht, eine Übernachtung für die Götter zu organisieren. Einzig die Prostituierte Shen Te nimmt sie auf und beginnt mit dem großzügigen Obolus ein neues Leben. Doch der neue Tabakladen stellt sie auf die Probe: Menschen, die sie zuvor ablehnten, geben sich als Freunde aus und appellieren unmoralisch an ihre Moral. Sie rettet den Flieger Yang Sun vor dem Suizid, gibt ihm Hoffnung und Geld, verliebt sich in ihn und wird schließlich hinter das Licht geführt. Trotzdem versucht sie weiter Gutes zu tun, stößt jedoch schnell an ihre existenzielle Grenze. Die Götter, erschöpft und ausgelaugt nach langer, erfolgloser Reise, sehen in Shen Te weiter „den guten Menschen von Sezuan“. Doch sie verschließen die Augen vor der Härte des irdischen Lebens. Ihr blindes Manifest – „Sei gut“ – wird zum unerfüllbaren Dogma, das die Menschen mit einem großen Fragezeichen zurücklässt.

Eine Aufführung des Hans Otto Theaters Potsdam im Rahmen des Theaterverbundes.

*Freitag, 12. Oktober 2018 um 19.30 Uhr, Großes Haus*

*Eintrittspreise: 1. Kategorie: 17,- €/erm. 13,- €; 2. Kategorie: 13,- €/erm. 10,- €*



## LORIOT – ACH WAS! Hommage an Loriot, anlässlich seines 95. Geburtstages

Diese Hommage ehrt den beliebtesten deutschen Humoristen Bernhard Victor Christoph Carl von Bülow, genannt Loriot, dessen intelligenter, feinsinniger und minimalistischer Witz dem Humor in Deutschland im wahrsten Sinne des Wortes Gestalt verlieh.

Mit: Hans Peter Korff, Christiane Leuchtmann, Irm Hermann, Stefan Lukschy, Maria Hartmann

Moderation: Peter Paul Kubitz und Gerlinde Waz.

*Freitag, 23. November 2018 um 19.30 Uhr, Großes Haus*

*Eintrittspreise: 1. Kategorie: 35,10 €; 2. Kategorie: 29,60 €; 3. Kategorie: 28,50 €*



## LA FIESTA! Sonderkonzert der Brandenburger Symphoniker

Ein energiegeladener Abend mit lateinamerikanischen Rhythmen und der Musik von Chick Correa, Cole Porter und George Gershwin. Gemeinsam mit den Brandenburger Symphonikern präsentieren die legendäre Jazzsängerin Brenda Boykin und der Dirigent, Arrangeur und Akkordeonist Enrique Ugarte Swing, Tango und Jazz und bringen „La Fiesta“ – das Feuer, die Leidenschaft und die Freude – nach Brandenburg.

*Freitag, 09. November 2018 um 19.30 Uhr, Samstag, 10. November 2018 um 19.30 Uhr, Großes Haus*

*Eintrittspreise: 1. Kategorie: 31,- €/erm. 25,- €; 2. Kategorie: 26,- €/erm. 20,- €*

## DER SCHNEEMANN Kinderballett mit der Musik von Erich Wolfgang Korngold

Pfefferkuchen, vergoldete Nüsse, Spielzeug ... Eine zauberhafte Winterszene begrüßt die Zuschauer im Brandenburger Theater zu diesem Weihnachtsfest.

Es ist ein kalter, verschneiter Abend und in einer kleinen Stadt ist der Nikolausmarkt in vollem Gange. Pierrot liebt Columbine, aber ihr Onkel Pantalon bemüht sich nach Kräften, das Liebespaar auseinander zu halten. Pierrot hat jedoch einen Plan...

In einem Winter-Ballett der Kasket-Ballett-Company und den Brandenburger Symphonikern wird dieses selten aufgeführte Werk auf die Bühne gebracht. Für Zuschauer ab 4 Jahren.

Eine Eigenproduktion in Zusammenarbeit mit der Kasket-Ballett-Company.

*Freitag, 07. Dezember 2018 um 10.00 Uhr, Samstag, 08. Dezember 2018 um 16.00 Uhr, Dienstag, 11. Dezember 2018 um 10.00 Uhr, Mittwoch, 12. Dezember 2018 um 10.00 Uhr, Dienstag, 25. Dezember 2018 um 11.00 Uhr, Großes Haus*

*Eintrittspreise: 1. Kategorie: 11,- €/erm. 5,- €; 2. Kategorie: 9,- €/erm. 4,- €*





# Datenschutz im Mietverhältnis



**Seit 25. Mai 2018 gilt die Datenschutzgrundverordnung (DSGVO). Auch für Mieter und Vermieter sind die Änderungen durch die neuen gesetzlichen Vorgaben der EU beachtlich.**

Die wobra ist seit Jahren Ihr vertrauensvoller Partner in Sachen Vermietung. Ihre Interessen als Mieter oder Mietinteressent stehen im Mittelpunkt unserer Arbeit. Das hört beim Thema Datenschutz nicht auf und gilt vor allem auch für Ihre Daten, die Sie uns als Mieter oder Mietinteressent anvertrauen. Der Schutz Ihrer Daten wird bei der wobra ernst genommen. Daher wurden rechtzeitig Maßnahmen ergriffen, um eine vollständige Umsetzung der Vorgaben aus der DSGVO innerhalb der geltenden Fristen sicherzustellen, angefangen mit der Durchführung technisch und organisatorisch notwendiger Maßnahmen, bis hin zu Mitarbeiterschulungen, damit Ihnen stets kompetente Ansprechpartner zur Seite stehen.

Handelt es sich bei den Daten, welche Sie uns anvertrauen bzw. wir von Ihnen verarbeiten, um personenbezogene Daten, regelt die DSGVO, wie die wobra mit diesen Daten umzugehen hat. Daten gelten dann als personenbezogen, wenn Sie anhand dieser Daten unmittelbar oder mittelbar identifiziert werden können. Das sind z. B. Ihr Name, Ihre Anschrift oder Ihr Geburtsdatum. Von diesen Daten kann die wobra auf unterschiedliche Weise Kenntnis erlangen, z. B. durch Eingabe in ein Kontaktformular auf der Website der wobra oder durch Angabe vor Ort bei uns im Kundencenter.

Datenschutz bedeutet unter anderem, dass Ihre Daten nur zu dem Zweck, zu dem sie erhoben wurden, durch uns ver-

arbeitet werden. Mit der DSGVO ist nun auch ein Recht auf Vergessenwerden geregelt worden. Ihre Daten werden also nur so lange verarbeitet, wie es für den Erhebungszweck erforderlich ist. Die wobra hat Vorkehrungen getroffen, dass die Daten hiernach vorbehaltlich etwaiger Aufbewahrungsfristen unverzüglich gelöscht werden.

Damit korrespondierend haben Sie jederzeit ein Recht auf Auskunft, ob und welche Ihnen zugeordnete personenbezogenen Daten von uns verarbeitet werden, mit entsprechenden weiteren Informationsrechten betreffend die Verarbeitung. Diese Auskunft erteilt Ihnen die wobra kostenfrei. Sie können ferner der Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten jederzeit widersprechen.

Ihre personenbezogenen Daten geben wir an Dritte, wie z. B. an Abrechnungsunternehmen oder an Handwerker, nur weiter, wenn wir auf der Grundlage der DSGVO hierzu berechtigt sind. Die wobra bleibt im Regelfall die Verantwortliche, was die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten betrifft, und schließt hierzu mit dem Empfänger der Daten einen gesonderten datenschutzrechtlichen Vertrag ab, welcher die Einzelheiten der Verarbeitung durch diesen regelt.

Die wobra hat Frau Wiebke Gappert-Köppen als Datenschutzbeauftragte benannt. Sie ist die richtige Ansprechpartnerin für sämtliche Fragen rund um den Datenschutz.

## Häufige Fragen

### Bestandsmieter und Mietinteressent – was Sie wissen sollten – ein Überblick.

- Die Daten von Bestandsmietern wurden und werden stets auf der Grundlage der gesetzlichen Bestimmungen durch die wobra verarbeitet. Wenn Sie Bestandsmieter sind, müssen Sie nach Geltung der DSGVO keine gesonderte Einwilligungserklärung zur Verarbeitung Ihrer Daten abgeben.
- Mietinteressenten bitten wir, unsere Hinweise zum Datenschutz zur Kenntnis zu nehmen. Diese werden Ihnen vor Ort direkt ausgehändigt. Die wobra verarbeitet keine personenbezogenen Daten, ohne dass Sie als Betroffener diese Hinweise zur Kenntnis genommen haben. Das gilt im Übrigen auch online: Auf dem Internetauftritt der wobra können Sie die Hinweise über den Link „Datenschutz“ abrufen.
- Personenbezogene Daten, welche lediglich zur Bearbeitung von Anfragen oder im Rahmen einer Beratung erhoben werden, löschen wir umgehend, sobald der Vorgang abgeschlossen ist und die Verarbeitung der Daten für den Zweck der Erhebung nicht mehr erforderlich ist.

### Das Mietverhältnis ist beendet, was passiert mit meinen Daten?

- Endet Ihr Mietverhältnis und gibt es mit Ihnen keine weiteren Verträge, stellt die wobra sicher, dass Ihre Daten nach Ablauf von ggf. geltenden Aufbewahrungsfristen unverzüglich gelöscht werden.
- Wollen Sie hierzu in Erfahrung bringen, ob und welche Daten von Ihnen bei uns gespeichert und von uns verarbeitet werden, erteilen wir Ihnen hierzu unentgeltlich eine Auskunft.

Ausführliche Hinweise zur Verarbeitung Ihrer personengezogenen Daten durch die wobra können Sie sich online im Downloadcenter herunterladen: [www.wobra.de/download-center](http://www.wobra.de/download-center)

Ansonsten wenden Sie sich bitte direkt an unsere Datenschutzbeauftragte Frau Gappert-Köppen, E-Mail: [dsb@wobra.de](mailto:dsb@wobra.de)

## 6. Regionalmarkt Brandenburg



### Feines und Besonderes aus Brandenburg, Berlin und darüber hinaus.

Sa, 15. + So, 16. September 2018, 10 – 17 Uhr

Das Wissen um die Herkunft, Herstellung und die Qualität der Produkte sind für viele Verbraucher mittlerweile zu wichtigen Kaufkriterien geworden. Der Regionalmarkt Brandenburg verbindet Genuss mit bewusstem Konsumieren und dem Gedanken des Kulturerhalts. Vom 15. bis 16. September wird ein Wochenende lang Feines, Besonderes und Regionales vor historischer Kulisse im altherwürdigen Paulikloster präsentiert. Dieses Angebot trägt – ebenso wie viele andere, die die wobra unterstützt – dazu bei, dass sich jeder in unserer Stadt zuhause fühlt.

Eintritt: 3,00 € | erm. 1,50 € | Kinder unter 10 Jahren frei  
Der Eintritt in das Museum ist inklusive.

Veranstaltungsort: Archäologisches Landesmuseum  
Brandenburg, Paulikloster, Neustädtische Heidestraße 28  
[www.landesmuseum-brandenburg.de](http://www.landesmuseum-brandenburg.de)



**Wir wünschen  
alles Gute für das  
neue Schuljahr!**





NORD



**RuppinstraÙe 29**  
3 Zimmer | 2. OG

- Badewanne
- Balkon
- Fernwärme
- Bad und Küche mit Fenster, gefliest
- saniert, renoviert
- Energieausweis: Verbrauchsausweis
- Energiebedarf: 87 kWh/(m<sup>2</sup>·a)

60 m<sup>2</sup> **320,-**<sup>kalt</sup>

RING



**Wilhelmsdorfer StraÙe 19**  
3 Zimmer | 3. OG

- Badewanne
- Etagenheizung
- Bad und Küche mit Fenster, gefliest
- saniert, renoviert
- Energieausweis: Verbrauchsausweis
- Energiebedarf: 167 kWh/(m<sup>2</sup>·a)

63 m<sup>2</sup> **349,-**<sup>kalt</sup>

INNENSTADT



**KlosterstraÙe 24**  
3 Zimmer | 1. OG

- Badewanne, Dusche, Hausarbeitsraum
- Maisonettewohnung
- Etagenheizung
- Bad und Küche mit Fenster, gefliest
- saniert
- Energieausweis: Verbrauchsausweis
- Energiebedarf: 150 kWh/(m<sup>2</sup>·a)

137 m<sup>2</sup> **1.070,-**<sup>kalt</sup>

GÖRDEN



**Johann-Strauß-StraÙe 20**  
3 Zimmer | 2. OG

- Badewanne
- Fernwärme
- Bad und Küche mit Fenster, gefliest
- saniert
- Energieausweis: Verbrauchsausweis
- Energiebedarf: 101 kWh/(m<sup>2</sup>·a)

76 m<sup>2</sup> **374,-**<sup>kalt</sup>

NORD



**Lilli-Friesicke-StraÙe 11**  
2 Zimmer | 3. OG

- Balkon, Badewanne
- Fernwärme
- Bad und Küche mit Fenster, gefliest
- saniert, renoviert
- Energieausweis: Verbrauchsausweis
- Energiebedarf: 91 kWh/(m<sup>2</sup>·a)

49 m<sup>2</sup> **275,-**<sup>kalt</sup>

RING



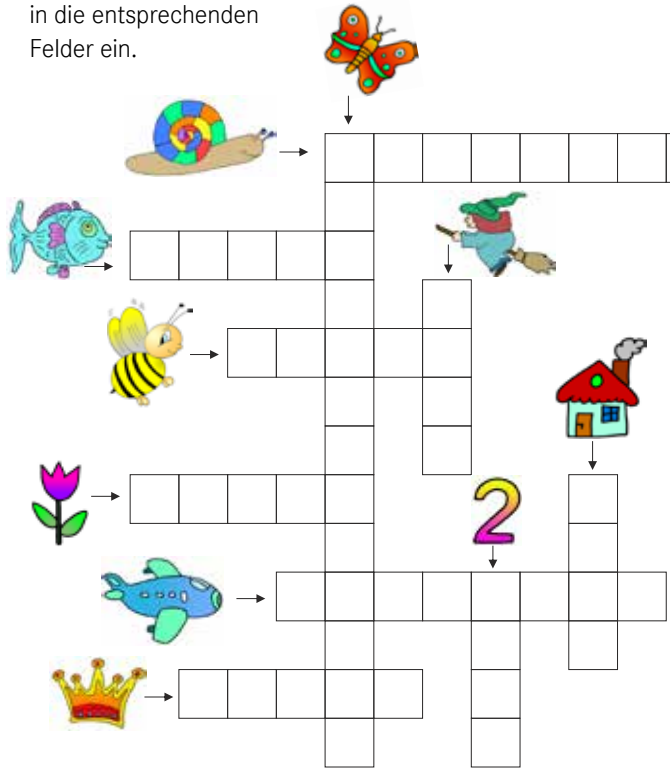
**JacobstraÙe 28**  
1 Zimmer | 4. OG

- Aufzug, Dusche, Barrierefreiheit, altersfreundlich
- Zentralheizung
- Bad & Küche gefliest, Küche mit Fenster
- saniert, renoviert
- Energieausweis: Verbrauchsausweis
- Energiebedarf: 75 kWh/(m<sup>2</sup>·a)

60 m<sup>2</sup> **518,-**<sup>kalt</sup>

# Kreuzwörterrätsel

Trage die Bedeutung der Motive in die entsprechenden Felder ein.



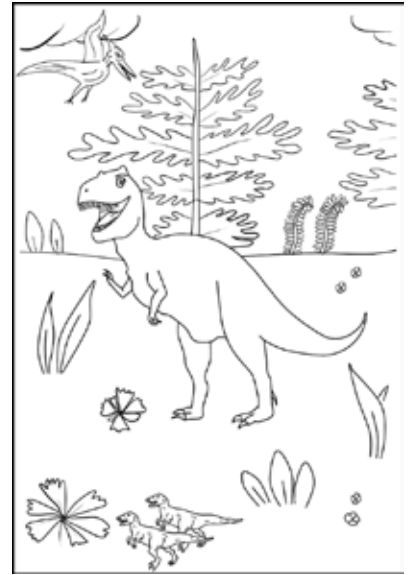
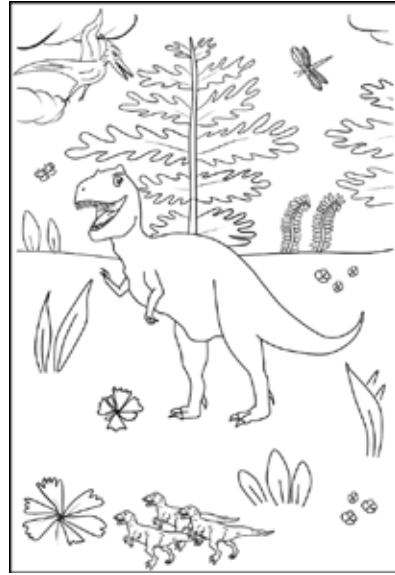
[www.raetseldino.de](http://www.raetseldino.de)

# Sudoku 9x9

6	4		2	9	8	5		7
	5	2	1		6	9	8	4
7	9	8		4	5		6	2
9		3	6	1	4	8	7	
	8	6	5	3		4	2	9
5	7	4		8	2	6		3
8	3		7	6	9	2	4	1
4	1	9	8		3	7	5	6
2		7	4	5	1	3		8

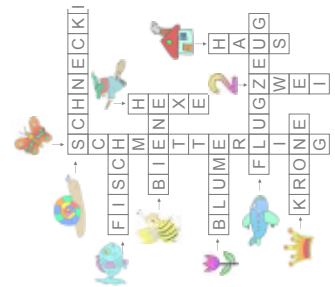
# Fehlerbilder

Im rechten Bild haben sich 10 Fehler eingeschlichen. Vergleiche das Bild mit dem linken Originalbild und kreise die Fehler ein.



# Scherzfragen :)

1. Was bekommt man, wenn man Spaghetti um einen Wecker wickelt?
2. Wie kann man 1 Liter Wasser in einem Sieb transportieren?
3. Bei welchem Arzt ist Pinocchio in Behandlung?
4. Welche Schuhe haben keine Sohlen, berühren nicht den Boden und passen an keine Füße?
5. Welche Kanone kann man nicht abfeuern, ist aber manchmal scharf wie Feuer?
6. Welche Säge möchte kein Handwerker haben und passt auch nicht in einen Werkzeugkoffer hinein?



Lösungen

1. Essen rund um die Uhr;
2. gefroren;
3. beim Holz-Nasen-, Ohren-Arzt;
4. die Handschuhe;
5. die Gulaschkanone;
6. die Nervensäge

6	4	1	2	9	8	5		7
3	5	2	1		6	9	8	4
7	9	8		4	5		6	2
9		3	6	1	4	8	7	
	8	6	5	3		4	2	9
5	7	4		8	2	6		3
8	3		7	6	9	2	4	1
4	1	9	8		3	7	5	6
2		7	4	5	1	3		8

**IMPRESSUM: REDAKTION, HERAUSGEBER & V.I.S.D.P.R:** StWB. H. Beckmann, Packhofstraße 31, 14776 Brandenburg an der Havel; **Städtisches Klinikum Brandenburg.** O. String, Hochstraße 29, 14770 Brandenburg an der Havel; **VBBr.** P. Hill, Upstallstraße 18, 14772 Brandenburg an der Havel; **BDL.** H. Ulbricht, Am Industriegelände 7, 14772 Brandenburg an der Havel; **MEBRA.** Th. Schiefelbein, August-Sonntag-Straße 3, 14770 Brandenburg an der Havel; **BRAWAG.** H. Beckmann, Packhofstraße 31, 14776 Brandenburg an der Havel; **Brandenburger Theater.** M. Martinčević, Grabenstraße 14, 14776 Brandenburg an der Havel; **wobra.** S. Falk, Hauptstraße 32, 14776 Brandenburg an der Havel; **Mantelseiten.** Alle Herausgeber.

**DESIGN**  
FISCHUNDBLUME DESIGN  
[www.fischundblume.de](http://www.fischundblume.de)

**LAYOUT + GESTALTUNG + KOORDINATION**  
freivonform . Agentur für Markenkommunikation  
[www.freivonform.de](http://www.freivonform.de)

**DRUCK**  
Möller Druck Berlin  
[www.moellerdruck.de](http://www.moellerdruck.de)

**QUELLENNACHWEISE:** Titel: Jürgen Führer; Stadtarchäologe Dr. Müller; StWB; EduardHarkonen@iStock.com; Thomas Messerschmidt; Isabell Braune (privat); Oki\_SwanMurphy@iStock.com; Klinikum Brandenburg; Prof. Dr. E. Beck; Prof. Dr. Th. Enzmann; Bernd Kellner; Kzenon@fotolia.com; metamorworks@iStock.com; VBBr; BDL; VRD@fotolia.com; Mebra; Claudiadi@iStock.com; Flüchtlingsnetzwerk der Diakonie; Projekt MentIntegra der Berlin-Brandenburgischen Auslandsgesellschaft e. V.; BRAWAG; Brandenburger Theater; Brenda Boykin; Det Kemper; Dietmar Roberg; Loredana LaRocca; wobra; Illustration „Datenschutz“ © Freepik; Regionalmarkt Brandenburg BLDAM © D esignbureau Steffi Holz; Unsplash © Marissa Price; [www.raetseldino.de](http://www.raetseldino.de); Vielen Dank!